

Universitär.
Modern. Mittendrin.

Wie Sie uns erreichen

Interdisziplinäres
Zentrum für Gefäßanomalien

**Universitätsmedizin
Mannheim**
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim
Telefon: +49 621 383-0
Telefax: +49 621 383-2705
www.klinikum-mannheim.de

**Medizinische Fakultät
Mannheim**
der Universität Heidelberg
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim
Telefon: +49 621 383-0
Telefax: +49 621 383-2162
www.ma.uni-heidelberg.de

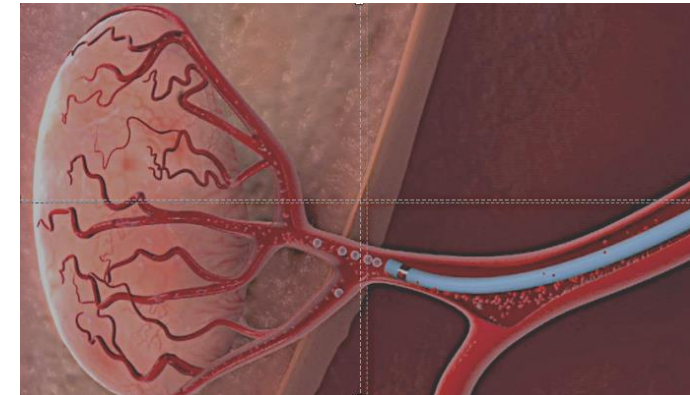
Sprechstunde: immer mittwochs oder nach
Terminvereinbarung

Anfragen bitte an:

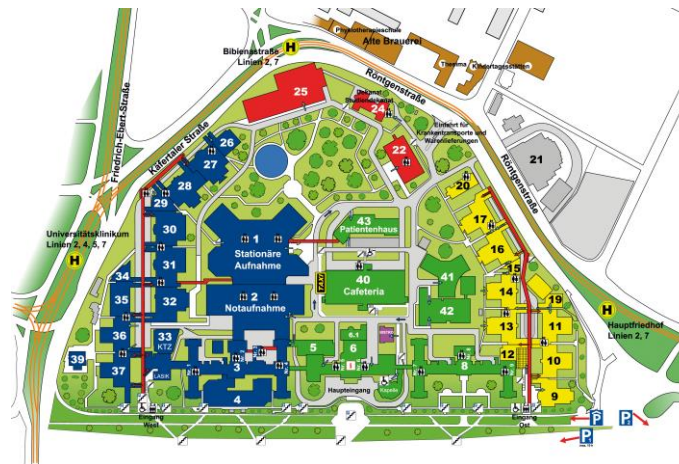
Lena Krebs
Interdisziplinäres Zentrum
für Gefäßanomalien
Case und Care Management
Telefon: +49 621 383 - 4577
Telefax: +49 621 383 - 1901
Email: lena.krebs@umm.de



Sie finden uns in Haus 32, Ebene 1



**Uterusarterienembolisation
(UAE)**
- Informationsbroschüre -



Interdisziplinäres
Zentrum
für Gefäßanomalien



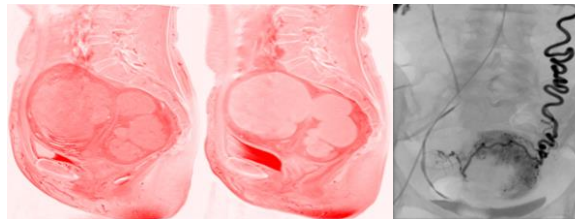
Gebärmuttermyome

Der häufigste gutartige Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ist das Uterusmyom. In der Gesamtbevölkerung sind 5 - 70% der Frauen zwischen 30 und 45 Jahren von dieser Diagnose betroffen. Etwa 25 - 50% der Patientinnen entwickeln durch Uterusmyome therapierrelevante Beschwerden. Vielfach ist das Leitsymptom die starke, schmerzhafte und langandauernde Menstruationsblutung, die oft zu einer behandlungspflichtigen Eisenmangelanämie führt. Auch treten gesteigerte Frequenz der Blasenentleerung bis zur Inkontinenz, abdominelle Schmerzen mit Völlegefühl sowie Obstipation und Diarrhoe auf. Zu diesen Beschwerden können, in Abhängigkeit von Ausdehnung, Größe und Lokalisation der Myome, auch Infertilität und Einschränkung der weiblichen Sexualfunktion hinzukommen.

Es gibt eine Vielzahl von medikamentösen, minimalinvasiven und chirurgischen Behandlungsmethoden bei symptomatischen Uterusmyomen. Die Wahl des Therapieverfahrens sollte stets unter Berücksichtigung der anatomischen Gegebenheiten, der Wünsche der Patientin und der Erfahrungen des behandelnden Arztes getroffen werden. Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Radiologie und Frauenklinik an der Universitätsmedizin Mannheim sind wir bestrebt, die Patientinnen stets umfassend über die Therapieoptionen zu informieren.

Uterusarterienembolisation (UAE)

Die UAE ist eine minimalinvasive und risikoarme Behandlung in der Interventionellen Radiologie. In örtlicher Betäubung wird über eine Arterie in der Leiste ein Katheter bis zu den myomspeisenden Gefäßen vorgeschoben. An dieser Stelle beginnt der selektive Embolisationsprozess. Kalibrierte Mikrosphären werden injiziert, bis die Blutversorgung des Myoms ausgeschaltet ist. Ein speziell für die UAE entwickeltes Schmerzmittelschema erleichtert den Patientinnen den Genesungsprozess. Im Verlauf von wenigen Wochen kommt es zu einer Schrumpfung der verbliebenen, nicht mehr durchbluteten Myomhüllen. Patientinnen empfinden meistens schon nach kurzer Zeit eine erhebliche Symptomlinderung.



Voraussetzung für die UAE ist eine aktuelle fachgynäkologische Untersuchung mit unauffälliger PAP Zytologie und dem Ausschluss eines malignen Prozesses. Die Einnahme von Hormonpräparaten sollte 4-6 Wochen vor dem Eingriff pausiert werden.

Die kontrastmittelgestützte MRT Untersuchung des Beckens ist eine wichtige Planungsgrundlage vor der UAE. Größe, Ausdehnung und Lokalisation der Myome sowie lokale Beschwerden, verursacht durch Kompression von Nachbarorganen wie Harnblase, Enddarm und Wirbelsäule, werden hierdurch erfasst.

Nachsorge

Da der Eingriff keine Vollnarkose erfordert, wird die Patientin im Anschluss an die Behandlung wieder direkt auf eine Station der Frauenklinik verlegt. Bereits nach wenigen Stunden wird die Patientin mobilisiert und darf somit aufstehen.

Der stationäre Aufenthalt dauert in der Regel 3 bis 4 Tage. In einem Abschlussgespräch vor der Entlassung wird das weitere Prozedere mit der Patientin besprochen.

Durch die Unterbindung der Myomdurchblutung kommt es zur Größenrückbildung der Myome. Um diesen Verlauf und den Erfolg der Behandlung zu dokumentieren, erfolgt nach 6 Monaten sowie nach 12 Monaten eine MRT Verlaufskontrolle in unserer Abteilung, welche wir direkt für Sie terminieren. Hierfür bringen Sie bitte jeweils eine aktuelle Überweisung in die Radiologie mit.

MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN

Die UAE ist eine minimalinvasive und risikoarme Behandlung. Wie bei jedem anderen Eingriff auch, besteht jedoch keine absolute Risikofreiheit. In einem persönlichen Aufklärungsgespräch informieren wir Sie ausführlich über mögliche Komplikationen und beantworten in diesem Rahmen auch alle weiteren Fragen zu dem geplanten Eingriff.